



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXV. Der Rath der Alt- und Neustadt Brandenburg gelobt dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und seiner Gemahlin Elisabeth, denen Jost, Markgraf zu Brandenburg, die alte und neue Mark Brandenburg befohlen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

ſie oder ihre nachkomlinge auß ihrer ſtadt geladen werden, ane umb handhaſtſige that, funder ſie ſullen zu rechte ſtehen, vor ihren ſchulteiffen. Wäre auch dafs ihn oder ihren nachkömlingen, einige briewe vergingen, oder vergangen waeren, die ſullen und wollen wyr und unfer nachkomlinge von worte zu worte, nach dem lute des brieues und als ſie geweſt ſeynd, wiedergeben, vornuen und beſtättigen ane giſt und ane gabe, und auch von unfern amleuten nimmer in keinen gezytten geirret, gehindert, gekränkert noch von der marcke verwiffet ſullen werden, in keiner wyfs, funder ſie ſullen dabei ungeirret, ungehindert, und ungekräncket ewiglichen blyven in aller maſſe, als ſie von alter her geweſt ſeynd, und als ſie deſs von unfern vorfahren, marggrafen zu Brandenburg briewe haben. Mit uhrkundt dieſes brieues verſiegelt mit unferm fürſtlichen anhangenden innſiegeln, gegeben zu Brandenburg, nach Chriſti geburth dreyzehn hundert jahr, darnach in dem funff und neunzigſten jahre, am neheſten freytage nach Sente Johannis baptiſten tage.

Nach einer alten Copie. — Ludwig Reliqu. Manuſc. IX, S. 556.
Eine faſt gleichlautende Beſtätigung wurde der Neußtadt verliehen.

CXIV. Ablaßbrief des Biſchofs von Meißen Johann für die Capelle des Leibes Chriſti in der St. Katharinenkirche der Neußtadt Brandenburg, vom 4. Juli 1395.

Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia episcopus eccleſie Miſnenſis, univerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris in Summa felicitate gloriam jocunditatis eterne. Particeps eterne mercedis efficitur, qui honorum operum ſe conſtituit debitorem. Hinc eſt, quod capella corporis Chriſti in eccleſia parrochiali nove civitatis Brandenburg opere ſumptuoſo extitit edificanda, ad quod tam pium opus univerſitatem veſtram requirimus et in domino hortamur, ut pro veſtro adjuuamine civitati ſubſidia erogetis, unde vobis de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli, apoſtolorum ejus, auctoritate conſiſi ſaltem conſeſſis et contritis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis penitentiis in domino miſericorditer relaxamus, dummodo dioceſani ſit conſenſus. Datum Brandenburg anno domini milleſimo trecentefimo nonageſimo quinto, proxima dominica poſt Petri et Pauli apoſtolorum.

Nach dem Original.

CXV. Der Rath der Alt, und Neußtadt Brandenburg gelobt dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und ſeiner Gemahlin Eliſabeth, denen Joſt, Markgraf zu Brandenburg, die alte und neue Mark Brandenburg befohlen hat, getreu zu ſein, am 27. Nov. 1395.

Wy Radmanne der Nien Stad Brandeborch, Ald vnde nie, die iczund ſint vnde noch czu kommende ſin, Bekennen offenlichen vnde thun kund vor vns vnde vnſe nakomelinghen allen den, die dieſſen Brieff ſehen, horen odir lezen, daz wir geloubin in guten truwen vnde ane alles geferde mit krafft ditz Briues den Hochgebornen fürſten Hern wilhelm, Margreuen czu Miſſen vnde lantgreuen In duringen, vnſen lieben gnedighen Herrn, vnde der Hochgeborn forſtinnen frouwen

Elyzabeth, siner eligen gemäl, Marcgreuynnen czu Missen vnser lieben gnedighen frouwen, Alzo alze die Hochgebornen fürsten Her Jost, Marcgreue czu Brandeborch, Marcgreue vnde herr czu Merhern, vnser gnediger Herr, vnde der Hochgeborne vorgeante fürste Her Wilhelm, Marcgreue czu Missin vnde lantgreue in duringhen, vnser lieber Here, eyu worden vnde mit enander ober komen sint, daz der vorgeante vnser gnediger Here Her Jost, dem vorgechrebin vnser liebim hern wilhelme sine lande Ald vnde Nuwe Marcke czu Brandenburg yngeantwortet vnde beuolen Had, die ynne czu habin vnde czuorfende nach sinen truwen, alze wie sich der Hochgeborn fursten Marcgreue Jost, czu Brandenburg Marcgreue vnde Here czu Merhern, vnser lieber gnediger Here, mit dem Hochgeborn fursten Hern Wilhelme, Marcgraffe czu Missin, Mit der Hochgebornen furstinnen frauwen Elyzabeth, Marcgreuynnen czu Missin, vnser gnedigen frauwen, die Marcke Ald vnde nuwe vorbriffet vnde vormacht had, alze ir briffe daz vzwifen, die her ym dar ober gegeben had, daz wir daz gantz vnde gar vnde vnuorrucket by dem Egenanten Hern wilhelme, Marcgraffen czu Missin, vnsern liebim gnedigen Hern vnde der Hochgeborn furstinnen frauwen Elyzabeth vnser gnedigen frauwen tzu ende vz bi em bliben vnde bestendich sin wollen, biz sy benomen werden vnde yn ouch genzlich vulczogen syn nach irrer briffe lute, die sie daruber haben, die yn derselbe vnser Here Her Jost darüber had gegeben. Daz wir alle desse vorseben globde, Rede, stücke vnde artikel Stede ganz vnde vnuorrucket halden wollen, dez haben wir czu Orkunde disen Briff gegeben, vor Sigeld Mit vnserne grottesten Angehängenden Infigele, Na Christi gebord duzent Jar dryhundert Jar darnach In dem viif vnde Nugentigsten Jare, des negeften Sonnabendes nach Katherine der hilighen Juncfrauwen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original. — Ganz übereinstimmend ist die Erklärung der Altstadt Brandenburg, welche sich daselbst befindet.

CXVI. Markgraf Wilhelm von Meissen erlaubt den Brandenburgern in der Neustadt eine Landwehr zu bauen und giebt ihnen dazu die Dorfstätte Gröben, am 2. Januar 1396.

Wir Wilhelm, von Gotes Gnaden Marcgrave tzu Missen, in dem Ostirlande und tzu Landisberg, Lanegrave tzu Duringen, Pfaltzgrave tzu Sachsen und mechtiger Vorsteher der alden und nuwen Margke tzu Brandenburg, bekennen etc., daz wir angefehen haben mancherley Gebrechin der Lande unde unfer liebim Getruwen, der Burgere der Nuwenstad tzu Brandenhurg; dar umbe wir yn gegunt haben und gunnen yn eyne Landwere tzu machen unde daruff nach vnser Rate und Geheisse tzu buwen, waz wir unde sie irkennen, daz uns unde den Landen und yn selben nützlich und frömelich sie, dar tzu wir yn geben unde gegeben haben von sunderlichen Gnaden und gantzir fuller Macht wegin, die wir von dem hochgebornen Fursten Hern Joste, Marcgrave tzu Brandenburg, haben, die Dorfstad zu der Grobene mit allen Nutzen und Tzugehorungen, die von aldir dartzu gehort haben, daz sie die haben und haben fullen und die selbe Lantwere davon halden unde nach vnser Rate und irme Rate von Jare tzu Jare bessern unde buwen fullen, usgeslossen vnser Gerichte unde Hofdienst, dez wir nicht vorgebin, dieselbe Dorfstad sie ouch ewiglich haben unde behaldin fullen von dem egenanten Hern Joste, vnser Swager, und vnser Erbin und Nachkomen, Marcgraven tzu Brandenburg, an allerley Hindernisse, damitte tzu thunde unde tzu halden alze vor